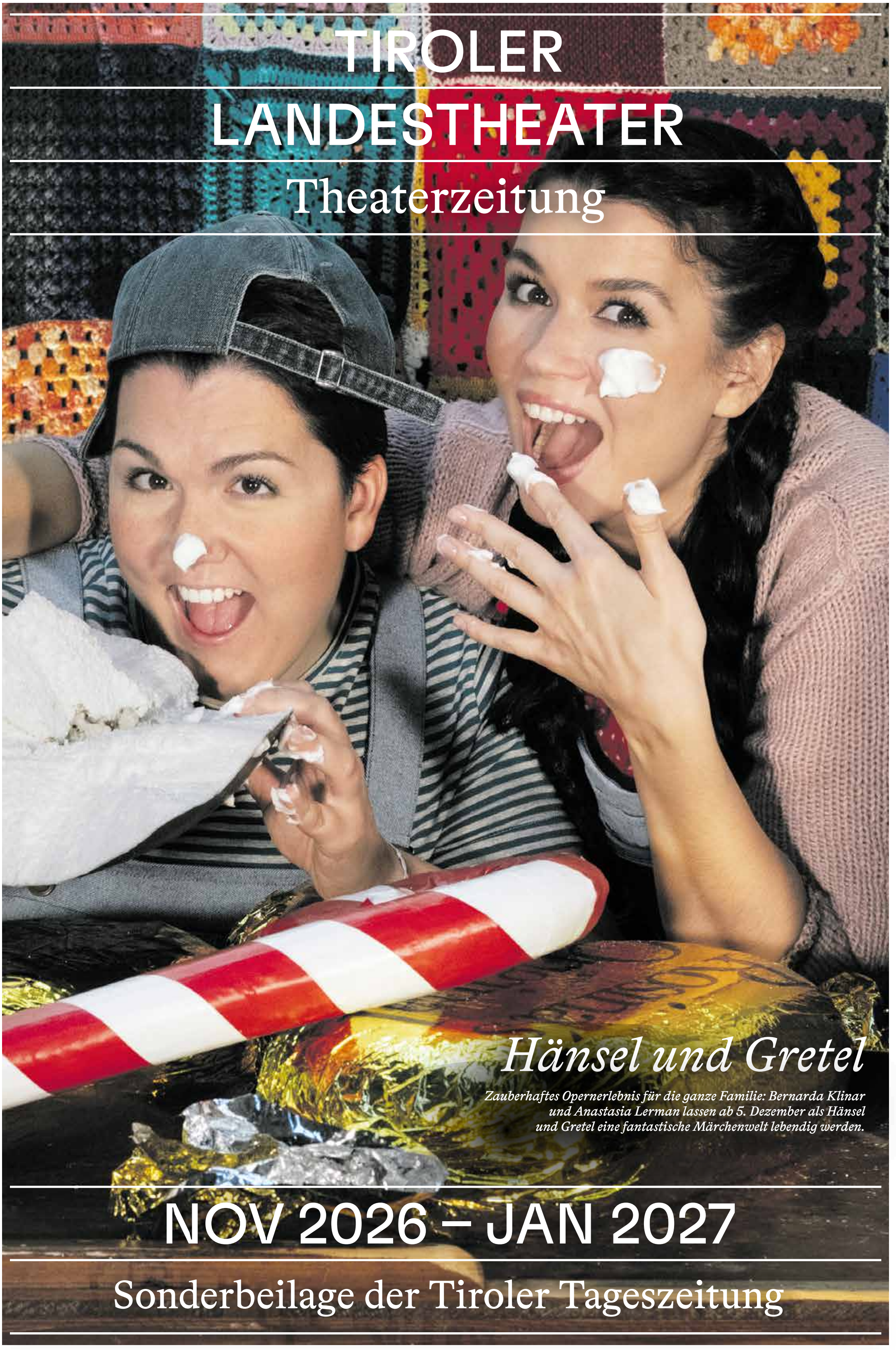
TIROLER LANDESTHEATER

Theaterzeitung



Hänsel und Gretel

Zauberhaftes Opernerlebnis für die ganze Familie: Bernarda Klinar und Anastasia Lerman lassen ab 5. Dezember als Hänsel und Gretel eine fantastische Märchenwelt lebendig werden.

NOV 2026 – JAN 2027

Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

ADVENTGRÜSSE AUS UNSERER TRAUM-MANUFAKTUR

Wann immer Sie sich nach ein wenig Traum-Auszeit sehnen in dieser unruhigen Zeit, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich verzaubern!



Das Leitungsteam der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck wünscht Ihnen allen schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr: Hinten v. l.: Uschi Oberleiter (Junges Theater), Wolfgang Laubichler (HDM), Martina Natter (Zugabe), Gerrit Prießnitz (TLT-Chefdirigent), Susanne Fohr (TSOI), Laura Nöbauer (Junges Theater), Alexander Egger (Technik), vorne v. l.: Jeannine Gräneis (Musiktheater), Julia Spinola (Musiktheater), Stefan Späti (Tanz), Irene Girkinger (Intendantin), Markus Lutz (Kaufmännischer Direktor), Elisabeth Schack (Schauspiel), Bettina Bruinier (Schauspiel), Marcel Leemann (Tanz) © Felicitas Stecher

«... und seid ihr brav und fein geschlafen ein: dann wachen auf die Sterne, aus hoher Himmelsferne; gar holde Träume bringen euch die Engelein! Drum träume, träume, Kindchen, träume ...» So heißt es unvergleichlich zauberhaft in Engelbert Humperdincks Märchenspiel *Hänsel und Gretel*, das am Vorabend von Nikolaus seine Premiere im Großen Haus feiern wird.

Kinder brauchen Märchen, befand der 1939 nach Amerika emigrierte Psychoanalytiker Bruno Bettelheim in seinem berühmten, 1976 erschienenen Buch. Der Titel wurde zu einem geflügelten Wort. Doch Hand aufs Herz: Auch wir Erwachsenen brauchen und lieben Märchen, weil sie uns auf wundersame Weise an etwas erinnern, das uns beim Heranwachsen irgendwie abhandenkam. Diese selbstverständliche Fähigkeit, in den Tag und in ganz andere märchenhafte Welten hineinzuträumen, vor dem inneren geistigen Auge wunderbare Paralleluniversen entstehen zu lassen, in denen wir großartige Abenteuer nicht nur erleben, sondern auch bestehen. Weil uns dort irgendwann ein Licht aufgeht und fast immer ein hilfreicher Geist oder eine Zauberfee zur Seite steht. Weil wir im Märchen, so vertrackt die Situation gerade erscheinen mag, unbeirrt an das Gute glauben und auf eine überraschende Wende vertrauen.

«Wir wünschen Ihnen einen traumhaft schönen Advent und ein märchenhaftes neues Jahr!»

Insofern sollten wir vermutlich öfter mal dem weisen Ratschlag Humperdincks folgen und einfach träumen. Gerade in diesen unruhigen Zeiten und nicht zuletzt im Advent, zu Weihnachten und in den Tagen zwischen den Jahren, wo wir uns insgeheim alle nach mehr Ruhe und innerer Einkehr sehnen. Für uns im Theater ist das leibhaftige Entstehenlassen von Träumen ja nicht nur ein zentraler, sondern der vermutlich wichtigste Bestandteil unseres täglichen Tuns.

Wir sind freilich, anders als Filmstudios, keine Traumfabrik, sondern eine Traum-Manufaktur. Bei uns zählt in jedem Bereich, auf wie hinter der Bühne, handwerkliches Können. Für jede Aufführung greifen unzählige, für Sie meist unsichtbare Hände ineinander. Jede:r unserer Mitarbeitenden ist also ein Stück weit auch eine Art Theater-Zauberfee. Wann immer Sie sich also nach ein wenig Traum-Auszeit sehnen, nach einem kleinen Anstupser, um sich wieder mal das Träumen zuzugestehen, kommen Sie vorbei. Lassen Sie sich verzaubern. Wir wünschen Ihnen jedenfalls einen traumhaft schönen Advent und jetzt schon ein märchenhaft «Gutes Neues Jahr»!

Umjubelte Premiere von *Prima Facie*



Freuten sich über die erfolgreiche Premiere im Schwurgerichtssaal: Klaus-Dieter Gosch (OLG-Präsident), Mechthild Harnischmacher (Regisseurin), Julia Posch (Schauspielerin), Anna Sporrer (Justizministerin), Irene Girkinger (TLT-Intendantin), Irene Pfisterer (OLG-Vizepräsidentin) © Victor Klein

Kaum hatte Julia Posch nach hundert intensiven Theaterminuten Suzie Millers Monolog *Prima Facie* mit den Worten «Es muss sich etwas ändern» beendet, hielt es vor Begeisterung im Innsbrucker Schwurgerichtssaal niemanden mehr auf den Sitzen. Allen voran applaudierte Justizministerin Anna Sporrer, die auf Einladung von OLG-Präsident Klaus-Dieter Gosch angereist war. TLT-Intendantin Irene Girkinger dankte ihm und seinem Team für «diese ganz besondere Premiere»: Erstmals war das international gefeierte Stück über die Grenzen von Gesetzgebung und Rechtsprechung bei sexueller Gewalt in einem österreichischen Schwurgerichtssaal zu sehen.

IMPRESSUM
Theaterzeitung 27. November 2026
Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck, Rennweg 2, 6020 Innsbruck, T +43 512 52074, tiroler@landestheater.at, www.landestheater.at **REDAKTIONSLEITUNG** Christine Frei, Stefanie Steiner **AUTOR:INNEN DIESER AUSGABE** Christine Frei, Verena Gruber, Fraugustin, Wolfgang Laubichler, Diana Merkel, Johanna Muschong, Birgit Plank-Mucavele, Stefan Späti, Stefanie Steiner, Johanna Wildling **TITELBILD** Felicitas Stecher **GESTALTUNG** Wolfgang Landauer **DRUCK** Intergraphik, 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03-1543 **REDAKTIONSSCHLUSS** 23.11.26 *Änderungen und Irrtümer vorbehalten.*

WIR GRATULIEREN!

Nestroy-Auszeichnung für «Besten Nachwuchs»



Regieperson Calixto María Schmutter. © Katharina Schiffl

Calixto María Schmutters Bearbeitung des Shakespeare-Klassikers *Der Sturm* überzeugte die Nestroy-Jury durch «eine experimentierfreudige Regie-Handschrift, vielfältige Formensprache, hohe Musikalität und ein feines Gespür für poetische Bilder und witzige Choreografien». «Die Förderung von Nachwuchs und Diversität ist eine zentrale Stoßrichtung unserer Programmierung und künstlerischen Ausrichtung. Diese Auszeichnung ist eine wunderbare Bestätigung unserer Arbeit», jubelte Intendantin Irene Girkinger mit den beiden Co-Direktorinnen Schauspiel Bettina Bruinier und Elisabeth Schack. *Der Sturm oder La Isla Bonita* ist übrigens noch am 29. November und am 4. Dezember in den Kammerspielen zu erleben.

International Opera Award für die Festwochen



Ottavio Dantone (FeWo-Musikdirektor), Eva-Maria Sens (Künstlerische Direktorin FeWo). © Alexander Tuma

Die Oper *Il pomo d'oro* von Pietro Antonio Cesti wurde mit dem International Opera Award in der Kategorie «Rediscovered Work» ausgezeichnet. Damit wird ein außergewöhnliches künstlerisches Wagnis gewürdigt: Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik haben eine Oper wieder auf die Bühne gebracht, die lange als unaufführbar galt. «Der Gewinn des International Opera Awards macht uns stolz und glücklich, denn er bedeutet, dass wir nicht nur das Publikum von der Einzigartigkeit der Produktion überzeugen konnten, sondern auch die Fachjury. Nach 350 Jahren haben wir damit die Geschichte des goldenen Apfels um ein weiteres Kapitel bereichert», erklärt die Künstlerische Direktorin Eva-Maria Sens.

Von Waldwesen und Zauberwelten

Die Leiterin der TLT-Kostümwerkstätten und Kostümbildnerin Andrea Kuprian im Gespräch mit Dramaturgin Johanna Wildling über die Entstehung der Kostüme für *Hänsel und Gretel*.

FRAGEN Johanna Wildling



Vom Sandmännchen ins Reich der Träume entführt: Bernarda Klinar (unten) als Hänsel und Anastasia Lerman als Gretel in Humperdincks Märchenoper am Tiroler Landestheater. © Felicitas Stecher

Andrea, wir sind gerade mitten in den Proben von «Hänsel und Gretel», die Kostüme sind noch in Arbeit. Wie entsteht das Kostümbild einer neuen Produktion – von der ersten Idee bis zum fertigen Kostüm?

Andrea Kuprian Am Anfang stehen natürlich die Entwürfe. Zunächst höre ich mir die Oper mehrmals an und lese im Libretto mit. Über diesen ersten musikalischen Eindruck entstehen bei mir oft schon Bilder.

Parallel dazu entwickeln wir im Team – Regie, Dramaturgie, Bühne und Kostüm – gemeinsam das Konzept. Das ist eine tolle Phase, weil alles noch offen ist. Aber dann geht es ans Eingemachte und die Ideen müssen zu Papier gebracht werden. Dabei sieht man erst, ob ein Ansatz aufgeht oder nicht.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Bühnenbild war bei *Hänsel und Gretel* entscheidend. Denn einige Motive aus der Süßigkeitenwelt des Knusperhauses tauchen auch in den Kostümen auf: Süßigkeiten-Fragmente, die wirken, als wäre hier und da schon ein Stück abgebissen worden. Damit am Ende alles eine Einheit ergibt, war eine genaue Abstimmung essenziell.

«Süßigkeiten-Fragmente, die wirken, als wäre hier und da schon ein Stück abgebissen worden.»

Andrea Kuprian
Kostümbildnerin



Kostümentwürfe für Hagebutte und Engel von Kostümbildnerin Andrea Kuprian. © Wolfgang Landauer



Kostümentwürfe für Hagebutte und Engel von Kostümbildnerin Andrea Kuprian. © Wolfgang Landauer

Kostümen erzählen die Geschichte ja auch immer mit. Was verraten sie uns über die Figuren und den Kosmos von «Hänsel und Gretel»?

Die Kostüme begleiten Hänsel und Gretel auf ihrer Reise in eine verzauberte Welt. Für die Waldwesen dieser Zauberwelt habe ich versucht, möglichst viel Magie hineinzubringen, etwa durch die Stoffe und überhöhte Silhouetten. Die Engel tragen beispielsweise Plateauschuhe, das Taumännchen einen überlangen Rock.

Im Gegensatz dazu ist die menschliche Welt sehr erdig – vor allem in Braun- und Blautönen – gestaltet. Inhaltlich war hier das Thema Armut zentral und spiegelt sich auch in den Kostümen wider: Viele Teile sind «selbstgestrickt» oder im Sinne von Upcycling aus alten Materialien gefertigt.

Was war für dich die größte Herausforderung bei der Entwicklung?

Einerseits war es nicht einfach, die unterschiedlichen Generationen sichtbar zu machen, da ja alle Rollen von Erwachsenen dargestellt werden. Das musste über Silhouetten, Proportionen und Details funktionieren. Hänsel und Gretel tragen beispielsweise kürzere Hosen und leichteres Schuhwerk, während die Eltern durch robustere Kleidung und derberes Schuhwerk erwachsener wirken.

Andererseits waren die Engel eine besondere Herausforderung: Die 14 Engel erscheinen bei uns als sieben doppelköpfige Figuren. Wir haben versucht, eine Lösung zu finden, die sowohl optisch funktioniert als auch auf der Bühne praktikabel ist.

Eine zentrale Figur ist natürlich die Knusperhexe. Woher kam die Inspiration für diese Figur?

Für mich ist die Knusperhexe vor allem die Herrin dieser Zauberwelt. Deshalb hebt sie sich auch farblich von allen anderen Figuren ab und trägt ein leuchtendes Grün. Diese Farbe verbindet sie mit dem Wald, sticht aber gleichzeitig visuell hervor. Darüber hinaus kann sie über das Kostüm verschiedene Facetten zeigen: Mit Cape, Kapuze und einer Halbmaske kann sie freundlich oder geheimnisvoll wirken, aber ebenso bedrohlich und gefährlich. Gerade diese Wandelbarkeit war mir wichtig.

Hast du unter dieser Menge an Kostümen einen persönlichen Favoriten?

Die Engel sind schon zu meinen Lieblingsfiguren geworden. Gerade weil sie mir zu Beginn am meisten Kopfzerbrechen bereitet haben, liegen sie mir nun besonders am Herzen. Nun bin ich sehr gespannt zu sehen, wie sie auf der Bühne funktionieren.

HÄNSEL UND GRETEL
Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck

Regie Nada Zimmermann, *Bühne* Hank Irwin Kittel, *Kostüme* Andrea Kuprian, *Musikalische Leitung* Lorenz C. Aichner / Gerrit Prießnitz, *Dramaturgie* Johanna Wildling, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Kinderchor des Tiroler Landestheaters

PREMIERE 5.12.26 19.00 UHR GROSSES HAUS

GASTKONZERT

MABOOOOOOOO!

Ziemlich absolut ekstatischer Ausruf, weil Anna Mabo & die Buben und das inn.wien ensemble im Tiroler Landestheater ein Konzert spielen.

IM GESPRÄCH Anna Mabo mit einem Fan (Anita Augustin)

Moah! So super, dass du wieder ins Tiroler Landestheater kommst! Da warst du zuletzt als Regisseurin von «Die Hölle auf Erden», einer antifaschistischen Black Comedy aus den 1930er-Jahren. Jetzt spielst du ein Konzert mit Songs aus deinem aktuellen Album «Mittelschwere Ekstase». Von der Hölle auf Erden zur mittelschweren Ekstase – ist das eine künstlerische Entwicklung oder geht's dir einfach besser?

Anna Mabo (lacht) Mir geht es auf jeden Fall besser, als es Maria Lazar gegangen sein dürfte, als sie *Die Hölle auf Erden* geschrieben hat. Heute stellt sich die Frage, ob es der Welt insgesamt besser geht als damals. Bei der mittelschweren Ekstase ist es so ähnlich. Da weiß man ja gar nicht so genau, ob es ein positiver Zustand ist oder ein negativer und ob eine mittelschwere Ekstase überhaupt noch eine Ekstase ist. Ich denke, es geht darum, die Ambivalenz in den Extremen zu suchen – und das Gemeinsame im Widersprüchlichen.

inn.wien ist ein ganz tolles Streicher:innenensemble, meine Musiker Clemens und Alex kommen eher aus dem Jazzbereich, und ich komme … weiß nicht … von irgendwoher. Am ehesten vom Lagerfeuer. Das genreübergreifende Denken, also das gemeinsame Musizieren ohne Rücksicht auf die Kategorisierung in Klassik, Jazz, Pop, ist uns allen sehr wichtig, das macht richtig Spaß.

Die «Buben» Clemens und Alex sind schon lange erwachsen. Warum heißt eure Band nicht Anna Mabo & die Männer?

Interessante Frage. Ich mag vor allem den Buchstaben B sehr gerne. Busen, Buben, Banane, Blätter. Das hat sowas Liebes, und bei «Buben» denke ich ans Spielen, also ans Spielen im doppelten Wortsinn. Bei Anna Mabo & die Männer denkt man eher an eine Telenovela.

In deinen Songs geht es nicht zuletzt um Gefühle. Angst, Wut, Liebe, Sehnsucht. Welches Gefühl besingst du am liebsten?

Ich glaube, die Wut. Wahrscheinlich, weil mir das im «normalen» Leben am schwersten fällt. Das hat was mit meiner bürgerlichen Erziehung und dem Frausein zu tun. Da bekommt man die Wut nicht unbedingt antrainiert, auch nicht die positiven Aspekte des Wütendseins und Lautseins.

«Ich mag vor allem den Buchstaben B sehr gerne. Busen, Buben, Banane, Blätter.»

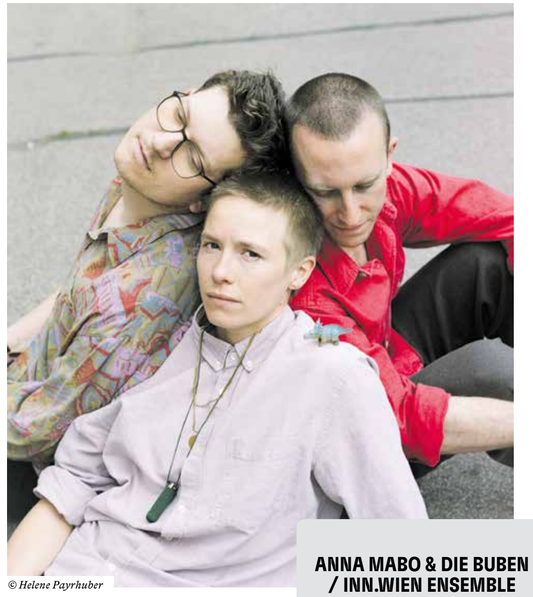
Anna Mabo

Du singst auch über Tiere. Welche Tiere?

Na ja, lustigerweise oft über Hunde.

Bei unserer letzten Wanderung auf die Höttinger Alm haben wir eine Erdkröte gesehen. Ein sehr seltenes Tier. Es ist ein Privileg, einer Erdkröte begegnen zu dürfen. Warum singst du nicht über Erdkröten?

Vielleicht ist da die Ehrfurcht zu groß. So ein Hund, der ist ja domestiziert, mit dem lebt man eh zusammen, über den kann man genauso singen wie über die Oma oder den Papa. Aber so ein wildes Tier … boah, da traut man sich fast nicht, da hat man viel mehr Respekt, und man will ja nicht singen: «Du bist eine liebe Kröte / Ich bin froh, wenn ich dich nicht töte.»



© Helene Payrhuber

In einem Interview hast du einmal gesagt: «Die Kunst, die mich interessiert, ist die Kunst gut verbrachter Lebenszeit.» Was ist die höchste Kunst für dich: Musik, Theater oder gut verbrachte Lebenszeit?

Hm. Ich würde gerne lange darüber nachdenken.

Dann lass uns doch lange darüber nachdenken.

(Denken nach, Ergebnis offen.)

ANNA MABO & DIE BUBEN / INN.WIEN ENSEMBLE

GASTSPIEL KONZERT
4.12.26 19.30 UHR
GROSSES HAUS

NACHHALTIGES THEATER

ÜBER DEN DÄCHERN DES TLT

Drei Bienenvölker und erneuerbare Energie für die Zukunft.

TEXT Birgit Plank-Mucavele



Alexander Egger, Technischer Direktor des TLT, und Nachhaltigkeitsbeauftragte Birgit Plank-Mucavele auf dem Dach des Tiroler Landestheaters, wo Bienenstöcke und eine Photovoltaikanlage zur Nachhaltigkeit beitragen.
© Leon Arévalo

Nachhaltigkeit ist am Tiroler Landestheater und im Haus der Musik Innsbruck nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Sichtbar wird dies über den Dächern des Hauses: Dort befinden sich nicht nur die Photovoltaikanlagen, sondern auch drei Bienenvölker.

Die Bienenstöcke werden im Rahmen einer Kooperation mit dem Imkerverband Innsbruck betreut. Nachdem eines der ursprünglich zwei Völker im vergangenen Jahr seine Königin verloren hatte und die verbliebenen Völker vorübergehend zur Erholung umgesiedelt werden mussten, gibt es nun erfreuliche Nachrichten: Ein neuer Schwarm hat sich angesiedelt, sodass derzeit wieder drei Bienenvölker auf dem Dach beheimatet sind.

Direkt neben den Bienenstöcken befindet sich eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 127,02 kWp. Im Jahr 2025 erzeugte diese Anlage insgesamt 136.629,88 kWh umweltfreundlichen Strom. Bereits im Juni 2024 wurde auf dem Dach des Hauses der Musik Innsbruck eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 73,2 kWp installiert. Diese trug im Jahr 2025 mit einer Stromproduktion von 70.507,30 kWh ebenfalls wesentlich zur nachhaltigen Energieversorgung bei. Die positiven Auswirkungen beider Anlagen auf die Energieverbrauchszahlen sind bereits deutlich erkennbar und unterstreichen den erfolgreichen Ausbau erneuerbarer Energien.

Das Engagement der Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck für Umwelt- und Klimaschutz reicht jedoch weit über Bienen und Solarenergie hinaus. Schon lange vor der offiziellen Mitgliedschaft beim Klimabündnis Tirol wurden nachhaltige Maßnahmen in Werkstätten, Lagerräumen und im täglichen Betrieb umgesetzt. Auch Veranstaltungen wie das *TATÄÄ! – Ein Fest am Platz* werden als Green Event organisiert.

Nachhaltige Entwicklung transparent dokumentiert

Ein weiterer Meilenstein wurde heuer mit der Veröffentlichung des ersten umfassenden Nachhaltigkeitsberichts im Juni 2026 nach dem freiwilligen EU-Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht börsennotierter kleiner und mittlerer Unternehmen (VSME- Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed Small and Medium Enterprises) gesetzt. Die Entwicklung der zugrunde liegenden Nachhaltigkeitsstrategie erfolgte über einen Zeitraum von zwei Jahren in Workshops, Seminaren und im intensiven Dialog mit Mitarbeiter:innen, Partner:innen und weiteren Stakeholder:innen. Ziel ist es, diesen begonnenen Weg weiterhin auszubauen und so die ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung langfristig im Betrieb zu verankern.

NACHHALTIGKEITSBERICHT DES TIROLER LANDESTHEATERS

IM GESPRÄCH

TROUBLEMAKERS

Der Choreograf Lucas Valente ist ein begehrter Newcomer. Seine Choreografie *Bare*, vergangenes Frühjahr für das Zürcher Ballett entstanden, wurde als beste Choreografie der Saison 25/26 im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet. In *Troublemakers* setzt sich der Brasilianer mit dem vieldiskutierten Thema ADHS auseinander.

FRAGEN Stefan Späti

Lucas, wieso hast du dich dieses komplexen Themas angenommen, das man nicht unbedingt sofort mit einem Tanzstück in Verbindung bringen würde?

Lucas Valente Das hat sicherlich mit meinem universitären Hintergrund in Philosophie und Psychologie zu tun. Diese Fächer sind für mich ein Einstiegspunkt, mich mit entsprechenden Themen in einem tänzerischen Kontext auseinanderzusetzen. Abgesehen davon denke ich, dass die Diskussion über ADHS von öffentlichem Interesse ist und geführt werden sollte. Seriöse Recherche und ein respektvoller Umgang ermöglichen es, jedes Thema zu behandeln.

Dein Stück spielt unter anderem in einem Klassenzimmer und wird aus der Perspektive einer Gruppe von Kindern erzählt. Wie überträgst du diese kindliche Qualität auf die Tänzer:innen, die zwar jung, aber natürlich erwachsen sind?

Es liegt mir fern, die Tänzer:innen Kinder verkörpern zu lassen. Vielmehr möchte ich ihre besondere Qualität und Stärke nutzen, unterschiedliche körperliche Zustände fühlen und darstellen zu können. Diese werden dann anhand von verschiedenen Elementen ausgedrückt – von sehr technischem zeitgenössischem Tanz über Sprache bis hin zur Musik. Verspieltheit und Chaos, die Unordnung oder die Unruhe – all das wird Teil der Komposition dieser Choreografie sein.



Zwischen Chaos und Kreativität, Verwirrung und Klarheit, Isolation und Gemeinschaft: In «Troublemakers» erkundet das Tanzensemble die Facetten der Wahrnehmung. © Birgit Pichler

«Verspieltheit und Chaos, die Unordnung oder die Unruhe – all das wird Teil der Choreografie sein.»

Lucas Valente
Choreograf

Was kannst du uns über das Bühnenbild und das Kostümdesign für dein Stück erzählen?

Mit meinem Kostümbildner Christopher Parker verbindet mich eine sehr enge Zusammenarbeit. Wir greifen einige Elemente wieder auf, die wir in der Vergangenheit in kleinerem Rahmen ausprobiert haben, und entwickeln gleichzeitig etwas Neues und Besonderes für dieses spezifische Thema. Mit der Bühnenbildnerin Elisabeth Vogetseder arbeite ich zum ersten Mal zusammen und finde, dass sie sehr interessante Bilder und Ideen hat, auf die ich mich sehr freue. Einige Bühnenelemente lassen sich konkret einem Klassenzimmer zuordnen. Diese Objekte, zum Beispiel kleine Schreibtische, beeinflussen den Tanz direkt.

Was hat sich in deinem Leben getan, seit du das Zürcher Ballett als Ensemblemitglied verlassen hast?

Ich habe vor zwei Jahren aufgehört, professionell zu tanzen und habe auf Vollzeit-Choreografie umgesattelt. Glücklicherweise war es für mich ein reibungsloser Prozess. Das ist ein Lebensstil. Es bedeutet, viel Zeit in Hotelzimmern an verschiedenen Orten der Welt zu verbringen und nur sehr wenig Zeit zu Hause zu haben. Das ist das Wesentliche daran: ständig neue Projekte zu entwickeln, verschiedene Orte kennenzulernen und mit verschiedenen Kompanien zusammenzuarbeiten, um mich von verschiedenen Tänzer:innen inspirieren zu lassen.

TROUBLEMAKERS
Tanzstück von Lucas Valente

Choreografie Lucas Valente,
Bühne Elisabeth Vogetseder,
Kostüme Christopher Parker,
Dramaturgie Stefan Späti

PREMIERE (UA) 12.12.26 19.30 UHR
KAMMERSPIELE

MATINEE 29.11.26 11.00 UHR
KAMMERSPIELE EINTRITT FREI

VORAUSSCHAU

Liebe in Zeiten des Kapitalismus

Cilli Drexel inszeniert Schnitzlers packendes Gesellschaftspanorama *Das weite Land*.

Ein Selbstmord steht am Anfang, ein Duell am Ende. Dazwischen zeichnet Arthur Schnitzler das tragikomische Portrait einer Gesellschaft, die vor dem Hintergrund der Modernisierung der Welt um ihre zwischenmenschlichen Beziehungen ringt. Der Industrielle Friedrich Hofreiter und seine Frau Genia haben sich in ihrer Ehe eingerichtet; samt Geheimnissen, Affären und unausgesprochenen Wahrheiten. Der Tod des Pianisten Korsakow erschüttert das Gefüge. Als Friedrich sich der jungen Erna zuwendet und Genia dem Soldaten Otto näherkommt, geraten ihre Gewissheiten ins Wanken. Sichtbar wird, wie fremd Menschen einander und sich selbst bleiben und wie nah Begehren, Angst, Besitzanspruch und Gewalt beieinanderliegen. *Das weite Land* geht dabei weit über ein Ehedrama hinaus, sondern ist vielmehr ein folgenreiches Geflecht menschlicher Bedürfnisse und Kränkungen. Jede Figur sucht nach einem anderen Leben und jede Entscheidung greift in das Leben der anderen ein. Cilli Drexel inszeniert Schnitzlers Tragikomödie mit einem großen Ensemble: als hellsichtiges und gefährliches Spiel um die Widersprüche des menschlichen Herzens.



Nach ihrer gefeierten Inszenierung von «Verlangen» kehrt Cilli Drexel ans Tiroler Landestheater zurück.
© Victor Klein

DAS WEITE LAND
Tragikomödie in fünf Akten von Arthur Schnitzler

Regie Cilli Drexel, *Bühne* Vibeke Andersen,
Kostüme Christin Treunert,
Musik Juri Kannheiser,
Video Amir Kaufmann,
Dramaturgie Diana Merkel

23.1.27 19.00 UHR
GROSSES HAUS

MATINEE 10.1.27 11.00 UHR
FOYER GROSSES HAUS
EINTRITT FREI

ACADEMIE KONZERT

MUSIKALISCHE WEIHNACHTEN

Wenn sich kurz vor Weihnachten festlicher Glanz, barocke Klangpracht und virtuose Musizierfreude verbinden, dann ist der Weg bereitet für einen besonderen Konzertabend: *Fatto per la notte di Natale*.

TEXT Wolfgang Laubichler

Ein Abend voller Leuchtkraft, Eleganz und weihnachtlicher Atmosphäre.

Gemeinsam mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck gestaltet die renommierte Barockgeigerin und musikalische Leiterin Elisa Citterio ein Programm, das die ganze Strahlkraft europäischer Weihnachtsmusik des Barock entfaltet.

Im Zentrum stehen zwei der berühmtesten Weihnachtskonzerte ihrer Zeit: Arcangelo Corellis berührendes Concerto grosso *Fatto per la notte di Natale* und Pietro Antonio Locatellis festliches *Weihnachtskonzert*. Entstanden an der Schwelle vom 17. zum 18. Jahrhundert, vereinen diese Werke innige Besinnlichkeit mit festlicher Pracht und spiegeln die Freude des Weihnachtsfestes in all ihren Facetten wider. Ergänzt werden sie durch Musik von Antonio Vivaldi, Jean-Marie Leclair, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach, deren meisterhafte Kompositionen den Bogen von virtuoser Brillanz bis zu feierlicher Erhabenheit spannen.

Mit Elisa Citterio steht eine Künstlerin am Pult beziehungsweise an der Violine, die zu den herausragenden Persönlichkeiten der internationalen Alte-Musik-Szene zählt. Die gebürtige Italienerin war Mitglied des Orchesters der Mailänder Scala, leitete von 2017 bis 2022 das berühmte kanadische Barockensemble Tafelmusik und ist heute Professorin für Barockvioline und -viola an der Universität Mozarteum Salzburg. Als Solistin, Konzertmeisterin und Dirigentin begeistert sie auf den bedeutendsten Konzertpodien Europas und Nordamerikas mit ihrem lebendigen, stilistisch fein differenzierten Zugang zur Musik des Barock.

In diesem Konzert trifft ihre Leidenschaft für historische Aufführungspraxis auf den festlichen Klang des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck. Gemeinsam lassen sie eine Musik erklingen, die einst Fürstenhöfe, Kirchen und Paläste Europas erfüllte und bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat. Ein Abend voller Leuchtkraft, Eleganz und weihnachtlicher Atmosphäre – und eine glanzvolle Einstimmung auf die Festtage.



Elisa Citterio.
© ribaltaluce

ACADEMIE KONZERT: FATTO PER LA NOTTE DI NATALE
Ein Weihnachtskonzert mit Elisa Citterio und dem TSOI

Violine & Musikalische Leitung Elisa Citterio,
Cembalo Florian Birsak,
Tiroler Symphonieorchester Innsbruck

17.12.26 19.30 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL

TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

Im Zeichen Beethovens

Mit dem Geiger Vadim Gluzman und dem Dirigenten Daniel Cohen.

TEXT Johanna Muschong

Im Beethovenjahr 2027 – 200 Jahre nach dem Tod des Komponisten – rücken in dieser Saison mehrere seiner Werke in den Fokus des Konzertprogramms, die seine musikalische Entwicklung eindrucksvoll widerspiegeln.

Beethovens einziges Violinkonzert sprengte die Konventionen seiner Zeit. Statt virtuoser Selbstdarstellung entfaltet sich ein groß dimensionierter sinfonischer Verlauf, in dem das Soloinstrument zunächst fast zurücktritt – etwa im ausgedehnten ersten Satz mit seinem ruhigen Gestus und den späteren lyrischen Höhepunkten des Soloparts. So schuf Beethoven ein Werk, das zwischen Konzert und Sinfonie steht und zugleich zu einem Meilenstein der Gattung wurde. Wenige Jahrzehnte später betrat Robert Schumann die große Bühne der von Beethoven geprägten Sinfonik. «Seine Erste» skizzierte der 30-Jährige 1841 in nur vier Tagen, kurz nach der Hochzeit mit Clara Wieck, getragen von einem «Frühlingsdrang», der ihn zu neuem schöpferischem Ausdruck beflügelte. Mit seinem Erstlingswerk dieser Gattung gelang Schumann nicht etwa ein vorsichtiger Vorstoß, sondern ein selbstbewusster Aufbruch in eine noch von Beethoven dominierte Tradition.

Als Solist ist der international renommierte Geiger Vadim Gluzman zu erleben, der ganz besonders für seine differenzierten Beethoven-Interpretationen geschätzt wird. Am Pult begrüßt das TSOI den Dirigenten und ausgebildeten Geiger Daniel Cohen, der seit 2018 Generalmusikdirektor des Staatstheaters Darmstadt ist.



Vadim Gluzman.
© Marco Borggreve



Daniel Cohen.
© Kaupo Kikkas

3. SYMPHONIEKONZERT

Ludwig van Beethoven
Violinkonzert D-Dur op. 61

Robert Schumann
Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38
(«Frühlingssinfonie»)

Violine Vadim Gluzman

Dirigent Daniel Cohen

14. & 15.1.27 19.30 UHR
CONGRESS INNSBRUCK, SAAL TIROL

KONZERTEINFÜHRUNG JEWEILS UM 18.45 UHR IM KRISTALL FOYER

WORT & MUSIK

Zwischen Tradition und Avantgarde

Ein außergewöhnlicher Konzertabend, der einen Bogen über mehr als zwei Jahrhunderte Musikgeschichte spannt.

TEXT Wolfgang Laubichler

Im Zentrum stehen Sonaten von Mozart, Clementi, Satie und Cage, ergänzt durch Kurt Schwitters' legendäre dadaistische *Ursonate*.

Florian Birsak führt mit seiner besonderen Expertise für historische Tasteninstrumente durch die Klangwelten vergangener Epochen. Seine intensive Beschäftigung mit Aufführungspraxis und historischer Klangästhetik macht ihn zu einem gefragten Solisten und Kammermusiker auf internationalen Bühnen.

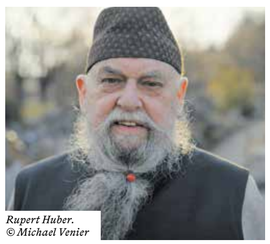
Ihm zur Seite steht Nora Skuta, eine der profiliertesten Interpretinnen zeitgenössischer Musik. Als Solistin und Kammermusikerin hat sie zahlreiche Werke zur Uraufführung gebracht. Ihre Einspielung von John Cages *Sonatas and Interludes* wurde in die Auswahl der «1001 Classical recordings you must hear before you die» aufgenommen.

Verbunden werden die musikalischen Stationen des Abends durch den Komponisten, Dirigenten und Performance-Künstler Rupert Huber, der mit seiner Rezitation von Schwitters' *Ursonate* neue Perspektiven auf das Verhältnis von Klang, Sprache und Form eröffnet. Als langjähriger Wegbereiter der Neuen Musik und Interpret zahlreicher Uraufführungen verbindet er künstlerische Neugier mit außergewöhnlicher Bühnenpräsenz.

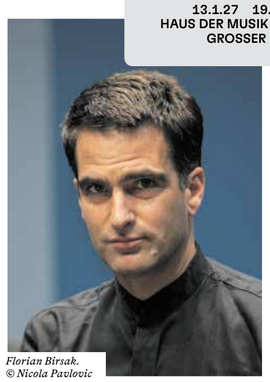
So treffen Mozarts klassische Eleganz, Clementis virtuose Brillanz, Saties hintergründiger Humor, Cages klangliche Experimentierfreude und Schwitters' Sprachkunst aufeinander. Das Ergebnis ist ein ebenso unterhaltsamer wie anregender Abend, der Bekanntes neu hörbar macht und überraschende Verbindungen zwischen Tradition und Avantgarde offenlegt.



Nora Skuta.
© Jena Šimková



Rupert Huber.
© Michael Venier



Florian Birsak.
© Nicola Pavlovic

WORT & MUSIK: SONATAS AND INTERLUDES
Sonaten von Mozart, Clementi, Satie, Cage und Schwitters

Rezitation Rupert Huber,
Historische Tasteninstrumente Florian Birsak,
Klavier Nora Skuta

13.1.27 19.30 UHR
HAUS DER MUSIK INNSBRUCK, GROSSER SAAL

PODCAST

Zwei Königinnen ohne Krone

Sara Nunius und Marion Reiser im Podcast «Kantinengespräche»

TEXT Verena Gruber BILD Leon Arévalo



Sara Nunius und Marion Reiser sind zu Gast bei Kulturjournalistin Verena Gruber in der neuen Episode des Theaterpodcasts «Kantinengespräche». Sie sprechen über Täterinnen und Getriebene, über Schillers großartigen Text, über Menschsein und Identität und darüber, wie sie das heutige Publikum in Schillers Welt holen. «Maria beginnt nicht bei mir, aber sie endet bei mir», sagt Sara Nunius. «Es geht um den Menschen Elisabeth, nicht um die Ikone», meint Marion Reiser. Die beiden Schauspielerinnen stehen am Tiroler Landestheater als Maria Stuart und Elisabeth I. in Friedrich Schillers Tragödie *Maria Stuart* auf der Bühne, in der Regie von Bettina Bruinier. Das Stück erzählt von der schottischen Königin Maria Stuart, die seit neunzehn Jahren in englischer Gefangenschaft sitzt. Das Todesurteil ist gefällt und wartet nur noch auf Elisabeths Unterschrift. Ein einziges Mal begegnen sich die beiden Königinnen, und diese Begegnung entscheidet alles. Am Ende ist Maria tot, und Elisabeth bleibt allein zurück.

TIPP: PODCAST
HIER GLEICH REINHÖREN IN UNSER AKTUELLES KANTINENGESPRÄCH

www.landestheater.at/podcast

7 FRAGEN AN …

HÄNSEL UND GRETEL



Mezzosopranistin Bernarda Klinar hat in Wien studiert und ist seit der Spielzeit 23/24 Ensemblemitglied. In der kommenden Produktion von *Hänsel und Gretel* wird sie als Hänsel zu erleben sein.

Was war dein erster Gedanke, als du erfahren hast, dass du Hänsel spielen wirst?
Juchee!! Ich habe vor einigen Jahren an der Universität die Mutter verkörpert, mir insgeheim aber gewünscht, ihren Sohn zu spielen.

Wann bist du das erste Mal mit dem Märchen in Berührung gekommen?
Als Kind las mir meine Mutter oft Märchen vor. Später nahm sie mich mit ins Puppentheater, wo meine Fantasie durch sprechende Puppen Gestalt annahm – so auch bei *Hänsel und Gretel*.

Welche Süßigkeit würde dich zum Knusperhäuschen locken?
Wahrscheinlich jede Art von Süßigkeit! Das ist meine Schwachstelle, die Hexe hat leichtes Spiel mit mir!

Hast du dich schon mal verlaufen?
Ich liebe es, fremde Städte zum ersten Mal ganz intuitiv zu entdecken – ohne Plan, ohne Karte und ohne bestimmtes Ziel. Manchmal verlaufe ich mich dabei, aber gerade dadurch entdecke ich oft wunderschöne Orte.

Wenn du zaubern könntest: Was würdest du her- oder verzaubern?
Ich würde mir Flügel zaubern, um jederzeit zu meinen Lieblingsmenschen nach Hause zu fliegen und pünktlich zur Probe zurückkehren zu können.

Wovor fürchtest du dich?
Vor Unvorhersehbarem oder Dingen, die sich nicht ändern lassen. Und Schlangen.

Die Probe ist aus und du …?
… ich atme erst einmal tief die frische Bergluft ein, gehe zu Fuß nach Hause, mache mir einen Tee und rufe meine Liebsten an.



Sopranistin Anastasia Lerman sang am Bolschoi-Theater in Moskau sowie am Mariinski-Theater in St. Petersburg und ist seit 2023 Ensemblemitglied. In der kommenden Produktion von *Hänsel und Gretel* wird sie als Gretel zu erleben sein.

Was war dein erster Gedanke, als du erfahren hast, dass du Gretel spielen wirst?
Ich war überglücklich! Ich hatte schon viele Aufnahmen gesehen und immer davon geträumt, diese Partie zu singen!

Wann bist du das erste Mal mit dem Märchen in Berührung gekommen?
Das erste Mal, denke ich, habe ich die Geschichte gelesen, als ich noch ein kleines Mädchen war. Ich glaube, es gibt in der russischen Volkskunde ein ähnliches Märchen – mit anderen Figuren, aber einer ähnlichen Handlung.

Welche Süßigkeit würde dich zum Knusperhäuschen locken?
Auf jeden Fall Schokolade!!! Ich liebe Schokolade!

Hast du dich schon mal verlaufen?
Ja, in fremden Städten oder Ländern. Einmal hatte ich mein Handy nicht dabei, aber ich bin meiner Intuition gefolgt und habe den Weg gefunden!

Wenn du zaubern könntest: Was würdest du her- oder verzaubern?
Ich würde die Welt zu einem glücklicheren und friedlicheren Ort machen. Und ich würde so gerne fliegen können!

Wovor fürchtest du dich?
Die Menschen zu verlieren, die ich liebe.

Die Probe ist aus und du …?
… ich gehe mit meinem Hund spazieren, höre Musik, bereite mich auf Weihnachten vor und baue ein Lebkuchenhaus!

NOVEMBER

Fr 27. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** AB 6
JUNGES THEATER / nach Erich Kästner, in einer Fassung von Elke Hartmann und Uschi Oberleiter
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

KLAVIER & CO: GRENZENLOSE ZEIT
Werke von Beethoven, Ravel, Messiaen
19.30 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Abo HDMH / Preis ab € 22

Sa 28. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN**
11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

A CHRISTMAS SURPRISE
ZUGABE KONZERT / Ein weihnachtliches Mitsingkonzert
17.00–18.30 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 10

So 29. **MATINEE**
Einführung zu *Troublemakers*
11.00–12.00 Uhr / Kammerspiele / Eintritt frei

BALL IM SAVOY
MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL / Operette in drei Akten und einem Vorspiel von Paul Abraham
19.00–21.50 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis ab € 21

DER STURM ODER LA ISLA BONITA
SCHAUSPIEL / nach William Shakespeare, Deutsch von Erich Fried, in einer Bearbeitung von Calixto María Schmutter
19.30–21.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32

DEZEMBER

Mi 2. **CONTAKT 4**
Alte Musik im Gespräch
19.00 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 9

Do 3. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN*** AB 6
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

BALL IM SAVOY
19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Abo D / Preis ab € 21

Fr 4. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** AB 6
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

PRIMA FACIE*
SCHAUSPIEL / Monolog von Suzie Miller
19.30–21.15 Uhr / Schwurgerichtssaal / Preis € 12

ANNA MABO & DIE BUBEN / INN.WIEN ENSEMBLE
GASTSPIEL & EXTRA / Konzert
19.30 Uhr / Großes Haus / Preise ab € 20

DER STURM ODER LA ISLA BONITA ZLM
20.00–21.30 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis € 32

Sa 5. **OFFENES TANZEN*** AB 8
ZUGABE / Mit Marcel Leemann, Co-Direktor Tanz, und Rie Akiyama, Trainings- und Probenleiterin am TLT
10.00–13.00 Uhr / Ballettsaal / Treffpunkt: Bühneneingang

DAS DOPPELTE LOTTCHEN
11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

HÄNSEL UND GRETEL PREMIERE AB 6
MUSIKTHEATER & JUNGES THEATER / Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo P & P+ / Preis ab € 23

PRIMA FACIE*
19.30–21.15 Uhr / Schwurgerichtssaal / Preis € 12

So 6. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN*** AB 6
11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

UN BALLO IN MASCHERA
MUSIKTHEATER / Melodrama in drei Akten von Giuseppe Verdi
18.00–20.45 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 21

PRIMA FACIE*
19.30–21.15 Uhr / Schwurgerichtssaal / Preis € 12

Mi 9. **HÄNSEL UND GRETEL** AB 6
Schulvorstellung 11.00 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 21

BALL IM SAVOY
19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 21

Do 10. **THE ROCKY HORROR SHOW**
SCHAUSPIEL & MUSIKTHEATER / Musical von Richard O'Brien
19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 22

Fr 11. **BALL IM SAVOY**
19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis ab € 21

Sa 12. **OFFENES THEATERSPIELEN*** AB 8
ZUGABE / Mit Theaterpädagogin Daniela Oberrauch
10.00–13.00 Uhr / Probebühne 2 / Treffpunkt: Bühneneingang

DER NUSSKNACKER* AB 5
ZUGABE & KONZERT / Sitzkissenkonzert für Kinder und die ganze Familie
10.30–11.30 & 14.30–15.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 9

HÄNSEL UND GRETEL AB 6
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo SAA / Preis ab € 21

PRIMA FACIE*
19.30–21.15 Uhr / Schwurgerichtssaal / Preis € 12

TROUBLEMAKERS PREMIERE
TANZ / Tanzstück von Lucas Valente
19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32
mit öffentlicher Premierenfeier

So 13. **DER NUSSKNACKER*** AB 5
10.30–11.30 & 14.30–15.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 9

2. SONNTAGSMATINEE
11.00 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis € 9

DAS DOPPELTE LOTTCHEN* AB 6
11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

THE ROCKY HORROR SHOW*
19.00–21.20 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 22

PRIMA FACIE*
19.30–21.15 Uhr / Schwurgerichtssaal / Preis € 12

Mo 14. **DER NUSSKNACKER*** AB 5
9.00–10.00 & 10.30–11.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 9

F. ZAWREL – ERBBIOLOGISCH UND SOZIAL MINDERWERTIG
GASTSPIEL & EXTRA / Dokumentarisches Figurentheater von Simon Meusburger und Nikolaus Habjan
18.00–20.00 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 20

Mi 16. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** AB 6
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

JAZZ & APÉRO 3*
After Work Concert der Jazzabteilung des TLK
18.30–19.30 Uhr / HDM Innsbruck, Kleiner Saal / Preis € 24

PRIMA FACIE*
19.30–21.15 Uhr / Schwurgerichtssaal / Abo SchSp 2 / Preis € 12

BALL IM SAVOY
19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Abo C / Preis ab € 21

Do 17. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** AB 6
9.00 & 11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

ACADEMIE KONZERT: FATTO PER LA NOTTE DI NATALE
Ein Weihnachtskonzert mit Elisa Citterio und dem TSOI
19.30–21.30 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis ab € 30

BODIES
TANZ / Doppel-Tanzabend mit Choreografien von Marcel Leemann & Caroline Finn
19.30–21.25 Uhr / Großes Haus / Abo L / Preis ab € 21

MARIA STUART
SCHAUSPIEL / Schauspiel von Friedrich Schiller
20.00–22.50 Uhr / Kammerspiele / Abo MIX 2 / Preis € 32

Fr 18. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** AB 6
11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

PRIMA FACIE*
19.30–21.15 Uhr / Schwurgerichtssaal / Preis € 12

DON QUICHOTTE ZLM
MUSIKTHEATER / Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet
19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Abo M / Preis ab € 21

MARIA STUART
20.00–22.50 Uhr / Kammerspiele / Abo MIX 1 / Preis € 32

Sa 19. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** AB 6
11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

BALL IM SAVOY
19.00–21.50 Uhr / Großes Haus / Abo SAB / Preis ab € 21

PRIMA FACIE*
19.30–21.15 Uhr / Schwurgerichtssaal / Preis € 12

TROUBLEMAKERS
19.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 32

So 20. **HÄNSEL UND GRETEL** AB 6
19.00 Uhr / Großes Haus / Abo UL / Preis ab € 21

MARIA STUART ZLM
19.30–22.20 Uhr / Kammerspiele / Abo MIX 3 / Preis € 32

Di 22. **ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED** ZLM
MUSIKTHEATER & SCHAUSPIEL / Musikalischer Monolog von Peter Lund, mit Brigitte Jaufenthaler und Christian Wegscheider
19.30–21.15 Uhr / Kufstein / Verkauf über Ö-Ticket

Sa 26. **HÄNSEL UND GRETEL** AB 6
15.00 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 21

So 27. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN*** AB 6
11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

BODIES ZLM
19.00–20.55 Uhr / Großes Haus / Abo LA3 / Preis ab € 21

Mi 30. **THE ROCKY HORROR SHOW***
19.30–21.50 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 22

Do 31. **GENERALPROBE NEUJAHRSKONZERT***
SYMPHONIEKONZERT / Tänze und Träume
10.00–12.30 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Preis ab € 61

BALL IM SAVOY
19.30–22.20 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 24

TROUBLEMAKERS
20.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 41

JANUAR

Fr 1. **NEUJAHRSKONZERT 2027**
Tänze und Träume
17.00–19.30 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Preis ab € 54

Sa 2. **NEUJAHRSKONZERT 2027**
19.30–22.00 Uhr / Kufstein-Arena, Kufstein

So 3. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN*** AB 6
11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

THE ROCKY HORROR SHOW*
18.00–20.20 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 22

MEHR ALS DER ERSTE ANSCHEIN
Podiumsdiskussion zu Prima Facie
19.00 Uhr / [K2] / Eintritt frei

Mo 4. **NEUJAHRSKONZERT 2027**
19.30–22.00 Uhr / Walter-Schwarzkopf-Saal, Reutte

Do 7. **TROUBLEMAKERS**
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo D1 / Preis € 32

Fr 8. **HÄNSEL UND GRETEL** AB 6
19.30 Uhr / Großes Haus / Abo E / Preis ab € 21

TROUBLEMAKERS
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo M2 / Preis € 32

Sa 9. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** AB 6
11.00 & 14.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

THEATERFÜHRUNG FÜR KINDER
12.30–13.30 Uhr / Großes Haus / Preis € 9

UN BALLO IN MASCHERA ZLM
19.00–21.45 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 21

So 10. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN** AB 6
10.30 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

MATINEE
Einführung zu *Das weite Land*
11.00–12.00 Uhr / Kammerspiele / Eintritt frei

HÄNSEL UND GRETEL AB 6
15.00 Uhr / Großes Haus / Preis ab € 21

Mi 13. **WORT & MUSIK: SONATAS AND INTERLUDES**
Sonaten von Mozart, Clementi, Satie, Cage und Schwitters
19.30 Uhr / HDM Innsbruck, Großer Saal / Preis ab € 17

TROUBLEMAKERS
20.00 Uhr / Kammerspiele / Abo C1 / Preis € 32

Do 14. **3. SYMPHONIEKONZERT**
KONZERT / Werke von Ludwig van Beethoven, Robert Schumann
19.30–21.15 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Abo SKD / Preis ab € 43

Ab der Spielzeit 26/27 beginnen die Symphoniekonzerte um 19.30 Uhr.

Fr 15. **DAS DOPPELTE LOTTCHEN*** AB 6
11.00 Uhr / Kammerspiele / Preis € 19

BOND IN CONCERT*
GASTSPIEL & EXTRA / Maya Hakvoort, Monika Ballwein, Sandra Pires & Orchester
19.30–22.30 Uhr / Großes Haus / Abo P+ / Preis ab € 22

3. SYMPHONIEKONZERT
19.30 Uhr / Congress Innsbruck, Saal Tirol / Abo SKF / Preis ab € 43

WEITERE PREISE FÜR DIE JEWEILIGE VERANSTALTUNG FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE UNTER WWW.LANDESTHEATER.AT

Ausverkauft; evtl. Resttickets an der Abendkassa! **Zählkarten erforderlich* **UA *Uraufführung* **ÖEA** *Österreichische Erstaufführung* **WA** *Wiederaufnahme* **GAST** *Gastspiel* **ZLM** *Zum letzten Mal*
Hunger auf Kunst & Kultur: «Kulturpass»-Veranstaltungen Einführung / Foyer Großes Haus: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Foyer Kammerspiele: 20 Min vor Vorstellungsbeginn, Kristallfoyer Congress Innsbruck: 45 Min vor Konzertbeginn

3 × KONZERT ZUM SONDERPREIS
AB € 99
4. Symphoniekonzert
FR 19.2.27 / 19.30 UHR / CONGRESS / SAAL TIROL
6. Symphoniekonzert
FR 9.4.27 / 19.30 UHR / CONGRESS / SAAL TIROL
8. Symphoniekonzert
FR 11.6.27 / 19.30 UHR / CONGRESS / SAAL TIROL
WWW.TSOI.AT
TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK
KONZERTPAKTL #1

3 × THEATER ZUM SONDERPREIS
AB € 51
Der Feuervogel & Petruschka
Choreografien von Maša Kolar und Musik von Igor Strawinsky
FR 19.3.27 / 19.30 UHR / GROSSES HAUS
Die Dreigroschenoper
Von Bertolt Brecht und Kurt Weill unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann
FR 28.5.27 / 19.30 UHR / GROSSES HAUS
Carmen
Oper von Georges Bizet
SO 20.6.27 / 18.00 UHR / GROSSES HAUS
WWW.LANDESTHEATER.AT/ANGEBOTE
TIROLER LANDESTHEATER
THEATERPAKTL #2

KASSA & ABOSERVICE
Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1 (Haupteingang Rennweg), 6020 Innsbruck

- 40 % AUF TICKETS FÜR ALLE UNTER 27

T +43 512 52074-4
F +43 512 52074-338
E kassa@landestheater.at

Mo, Di & Sa 10.00 – 14.00 Uhr
Mi, Do & Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sonn- und feiertags geschlossen

Telefonisch sowie per E-Mail sind wir Mo – Fr von 10.00 – 18.30 Uhr & Sa von 10.00 – 18.00 Uhr für Sie da.

ONLINE
www.landestheater.at / www.tsoi.at / www.haus-der-musik-innsbruck.at

SOCIAL MEDIA
FACEBOOK tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
INSTAGRAM tiroler.landestheater / tiroler.symphonieorchester / hausdermusik.innsbruck
YOUTUBE www.landestheater.at/youtube
www.haus-der-musik-innsbruck.at/youtube
PODCAST KANTINEN GESPRÄCHE www.landestheater.at/podcast

Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck